



Unter der ewigen Sonne

Golfen am Nil und am Roten Meer ist mehr als nur ein Spiel:
Ägypten bietet dem Besucher Abenteuer zum erschwinglichen Preis

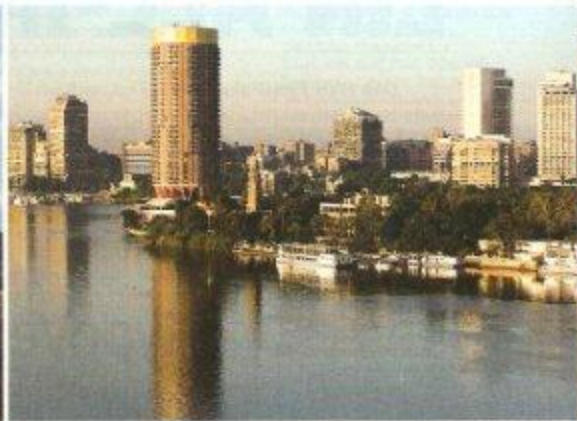
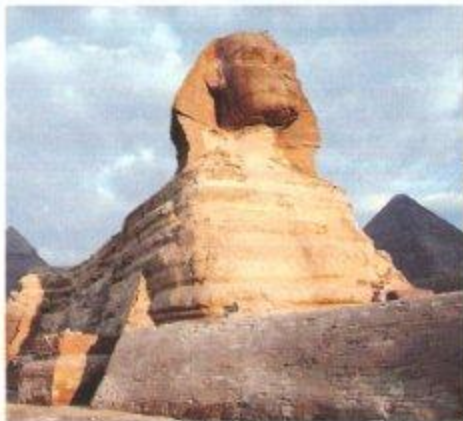
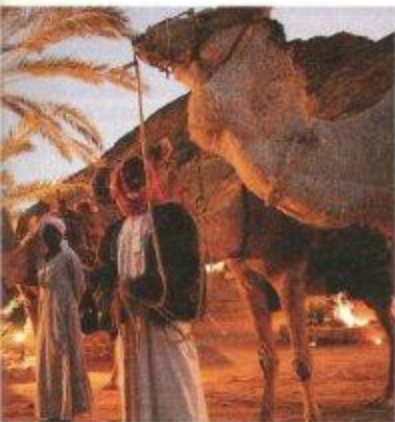




Foto: The Globes of Sotheby's, D. Goulet - Red Sea, Shutterstock.com, Nasser/Alban

Geschöpfe des Wassers: Am Roten Meer liegt The Cascades (oben), am Nil locken den Besucher (von links) die Sphinx, der Moloch Kairo und die Gelegenheit zum Ritt auf dem schwankenden Kamel



VON LUDWIG REMBOLD

Vom dritten Tee des Mena House Golf Clubs sollte man direkt die Spitze der Cheops-Pyramide anvisieren. Dann passt der Abschlag genau aufs Fairway. Die 5000 Jahre alten Zeugen der großen Vergangenheit Ägyptens erheben sich majestätisch über die Bäume, welche die neun Spielbahnen begrenzen. 1889 ist der kleine Platz eröffnet worden. Eine Oase der Ruhe. Geschaffen von Engländern, die sich damals von den Strapazen am Bau des Suezkanals erholten. Um Mena House tost der Verkehr. Es ist laut, vom Minarett ruft der Muezzin. Und inmitten des Chaos herrscht eine Atmosphäre der Beschaulichkeit. Eine Runde auf den schlichten Fairways wird zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ebenso wie das anschließende Dinner im Oberoi gegenüber. In dem sagenhaften Hotel, in dem seinerzeit die Eröffnung des Suezkanals mit großem Pomp gefeiert wurde, scheint die Zeit keine Rolle zu spielen. Es ist der beste Ausgangspunkt für eine Exkursion zu den Pyramiden des Pharaos Cheops und seiner Söhne Chephren und Mykerinos und der Sphinx von Gizeh, der Bewacherin ihrer Totenruhe. Hier entgeht man dem Trubel, der rund um die antiken Weltwunder herrscht. Von da an ist es mit Ruhe und Beschaulichkeit vorbei.

Shazly ist ein bekennender Schumacher-Fan. Am Steuer des Kleinbusses auf der Fahrt vom internationalen Flughafen Kairo nach Gizeh ins Dreamland, einem der zahlreichen neuen touristischen Zentren, beweist er eindrucksvoll, dass er sich dem Geist des Formel-1-Heros verpflichtet fühlt. Und das ist gut so. Wer den Moloch Verkehr in Kairo halbwegs unbeschadet überleben möchte, bedarf außergewöhnlicher Fähigkeiten. Die Metropole am Nil ist der absolute Wahnsinn. Grob geschätzt hausen dort derzeit 20 Millionen Menschen. Tendenz steigend. Eine Stadt voller Gegensätze. Für Europäer ebenso fremd wie faszinierend. Sich hier ohne Führer, ohne Fahrer in kurzer Zeit zurechtzufinden, ist schier unmöglich. Wolkenkratzer im Zentrum, riesige Paläste internationaler Hotelketten am Ufer des Nils, vielspurige Stadtautobahnen auf mehreren Ebenen. Und eine Straße weiter wird über eine eisernen Fußgängerbrücke eine Herde Ziegen getrieben. Woher, wohin? Man weiß es nicht. Tiefster Orient eben.

Während am Rande Kairo und Gizehs, der Schwesterstadt auf der anderen Seite des Nils, ein schier ungebremster Bauboom herrscht, scheint in der Altstadt die Zeit stehen geblieben zu sein. In den vielen kleinen Basars, nicht nur im berühmten Khan el-Khalili, in der Nähe der El-Ashar-Moschee pulsiert das Leben wie eh und je, werden in kleinen Cafés, selbstverständlich ausschließlich von Männern, Wasserpfeifen geräucht und Geschäfte abgewickelt.

Das ganz große Geschäft will Ägypten mit dem Tourismus machen. Drei Säulen waren bisher die Basis für den Fremdenverkehr: die Jahrtausendealte Kultur mit ihren monumentalen Baudenkmalern, von Assuan im Süden über Luxor den Nil hinauf bis Alexandria, einer der bedeutendsten Hafenstädte des Altertums, die bizarre Landschaft der Wüste in allen Ausprägungen mit ihren Oasen und die bereits legendären Wassersportmöglichkeiten am Roten Meer von Marsa Alam ganz im Süden, Sharm El Sheikh an der Südspitze des Sinai bis hinein in den Golf von Suez und den Golf von Akaba.

Der Golfsport spielte lange Jahre eine eher untergeordnete Rolle mit einigen wenigen Plätzen für Kenner und Insider. Für die Zukunft setzt Ägyptens Fremdenverkehrsministerium ganz auf den noblen Sport zur Anhebung der touristischen Infrastruktur. Die klimatischen Bedingungen sind optimal, mit Sonnengarantie das ganze Jahr über. Ägypten ist eine Schöpfung des Nils. Diese Feststellung traf schon Alexander der Große. Der lebenspendende Strom ist in der Gegenwart, wenn man so will, auch der Vater der Golfplätze. Dank des Wassers aus dem schier unerschöpflichen Nil werden aus unwirtlichen Wüsten grüne Oasen. Rund um Kairo sind in der jüngsten Vergangenheit großartige Plätze entstanden, zumeist mit ebenso großartigen Hotel- und Ferienanlagen, internationaler Standard hier wie dort.

So unterschiedlich sie in ihrer Charakteristik sind, eines haben sie gemeinsam: die lange Anfahrt aus dem Zentrum. Das Erlebnis Kairo sollte man sich jedoch nicht entgehen lassen und sich bevorzugt in einem der Hotelpaläste einquartieren, wie dem brandneuen Intercont in dem modernen Stadtviertel Nasser City mit der riesigen Shopping Mall, einem Schnäppchenparadies, oder dem Four Seasons direkt an den Gestaden des Nils. Ein paar Tage muss man sich einfach die Hektik dieser Metropole



Katameya Heights

geben und wenigstens einige Eindrücke des immensen Angebots an kulturellen Attraktionen mitnehmen. Das Ägyptische Museum selbstverständlich, mit dem beklemmenden Mumien-Saal, die Zitadelle hoch über der alten Medina mit der riesigen Alabaster-Moschee. Oder den Kairo Tower auf der Halbinsel Zamalek, von dessen Drehrestaurant in 160 Metern Höhe man sich den besten Überblick darüber verschaffen kann, was man sich alles noch anschauen sollte, wenn man mehr Zeit hätte. Alles bestens bewacht von den allgegenwärtigen Männern im schwarzen Drill mit der Aufschrift am Ärmel „Touristik- und Altortümer-Polizei“. Sie scheint eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für junge Ägypter zu sein, diese Armee von Schutzpersonal. Nach einer Gewöhnungsphase vermittelt einem die „schwarzen Sheriffs“ ein gewisses Gefühl der Sicherheit.

Von Kairo ans Rote Meer: eine Flucht in die Beschaulichkeit

Das pure Leben mit einem gehörigen Schuss Abenteuer erfährt man im besten Wortsinn auf dem Weg hinaus zu den Golfplätzen. „Drei Rushhours gibt es in Kairo“, erzählt Farag, der eifrige Reisebegleiter, „morgens, mittags und abends.“ Die Übergänge sind fließend, das Chaos auf den Straßen durchgehend. Mit orientalischer Gelassenheit werden die eineinhalb Stunden Fahrt über die noch am meisten europäisch anmutende Ausfallstraße hinaus nach Gizeh ins Dreamland Golf und Tennis Resort oder nach Katameya Heights, den noblen Vorort mit dem neuen Ableger der Kairoer Universität, beziehungsweise in den benachbarten Mirage City Golf Club für den interessierten Beobachter zum Vergnügen und zu einer Unterweisung in der Kunst des Möglichen. Ein auf der falschen Straßenseite entlegenkommendes „Geister-Kamel“ oder ein verwegener Reiter, der sich mit zwei Pferden am Zügel durch die Bleichkarawane laviert, sorgen für überraschende Momente. Die in den Suburbs entstandenen Golfanlagen gleichen im Wesentlichen jenen am Rande anderer Metropolen dieser Erde.

Nach vier Tagen Kairo und Gizeh, viermal Golf inklusive, erscheint einem der Ausflug ans Rote Meer wie eine Flucht in die Beschaulichkeit. Ganz oben am Suezkanal, nach knapp zwei Stunden Fahrt durch Wüstensand und karge Hügel, entstand 2006 das

Ferienresort Stella di Mare mit allem, was man sich als Urlauber in der heißen Sonne am Meer nur wünschen kann. Selbstverständlich mit einem 18-Loch-Golfplatz mit Links-Course-Charakter und einer Driving Range, bei der man die Bälle, neue Überraschung mitten in der Wüste, in einen künstlichen See hineinschlägt.

Das wahre Urlaubsdorado am Roten Meer wird von Hurghada aus erschlossen. Vor 20 Jahren noch ein weitgehend unbekanntes, verträumtes Fischerdörfchen, ist es heute ein atemberaubend ausuferndes Touristikzentrum mit einem von allen europäischen Charter-Airlines angesteuerten internationalen Flughafen. Bisher war das kristallklare, badefreundlich warme Wasser des Roten Meeres mit seinem Fischreichtum an den größtenteils noch intakten Korallenriffen der Hauptanziehungspunkt dieser Region, ein gelobtes Land für Taucher und Schnorchler. Heute erreicht man von Hurghada aus innerhalb von maximal einer Stunde Fahrzeit drei Golddestinationen, welche die Reise nach Ägypten allemal wert sind: Soma Bay, El Gouna und Makadi Bay. Auf der Halbinsel Soma Bay hat Gary Player im Jahr 2000 einen Platz gebaut, der heute zu den besten, nicht nur Ägyptens, zählt. Die 18 Bahnen rund um das gewaltige Cascades Hotel mit seinem Fünf-Sterne-Plus-Standard und einem beispielhaften Spa sind vor allem bei Wind, und wann weht der nicht, eine Herausforderung für jeden Golfer und ein optisches Vergnügen gleichzeitig. Die großzügige Anlage mit einem Par-3-Übungsplatz wird gespeist aus Top-Hotels wie dem gerade erst eröffneten Kempinski, dem Sheraton oder dem Robinson Club. Wasser aus einer Entsalzungsanlage sorgt für dauerhaft guten Pflegezustand. In El Gouna hat sich Samih Sewiris aus einer der reichsten Familien Ägyptens einen Traum verwirklicht und um einen 18-Loch-Kurs an einer Lagune eine Ferienstadt mit Hotels, einer Marina und einer Fülle von Urlaubsvergnügungen zu Lande und zu Wasser errichtet, die er sukzessive weiter ausbaut.

Der jüngste Golfplatz in der Umgebung von Hurghada, das Medinat Makadi Golf Resort, wurde 2008 als gelungene sportliche Attraktion von Makadi Bay Village eröffnet. Das Projekt der in Ägypten hochaktiven TRAVCO-Gruppe umfasst einige ineinander verschachtelte Fünf- und Vier-Sterne-Häuser mit Shopping Malls, Tauchschulen und allem, was das Rote Meer interessant macht. Im März eröffnete dort Aldiana auf einem riesigen Areal eine weitläufige Ferienanlage für insgesamt 700 Gäste mit Vier-Sterne-Plus-Standard.

Neben den bereits bestehenden Resorts gibt es in Ägypten eine geradezu schwindelerregende Vielzahl von Golf-Projekten, die innerhalb kürzester Zeit realisiert werden sollen. Der Bauboom scheint kein Ende zu nehmen. Tamer Marzouk, der deutsche Statthalter des Ägyptischen Fremdenverkehrsministeriums, sieht Golf als die Zukunftsinvestition seines Landes. Ein Argument, das neben dem nur vierstündigen Flug in die ewige Sonne seine Vision beflügeln könnte: Für Touristen ist Ägypten äußerst preisgünstig, auch dank des Wechselkurses des Euro zum ägyptischen Pfund. Selbst das Preisgefälle in den Luxushotels liegt größtenteils weit unter dem europäischen Standard. Die Greenfees der besten Plätze kosten für Individualreisende allerdings schon um die 100 Euro. Es empfiehlt sich, die Golfplätze in Pauschalangeboten zu buchen. Bereits in diesem Jahr sollen eine Million Golfspieler die Plätze am Nil und am Roten Meer bevölkern. Was aus den bescheidenen Anfängen von Mena House vor 120 Jahren am Fuße der Pyramiden doch geworden ist. ▶

DIE PLÄTZE

Mena House Oberoi Golf Course
Gizeh, Kairo, Tel.: 0020-23833233
omhobc@oberoi.com
www.oberoihotels.com
18 Löcher, bei 9 Fairways,
4.800 Meter, Par 68

Dreamland Golf and Tennis Resort
Kairo, Tel.: 0020-11400577
dreamgolf@le-eg.com
www.dreamlandgolf.com
18 Löcher 6.484 Meter, Par 72, plus 9 Löcher
Flacher, langer, offener Platz, gebaut von Karl
Litten, mit viel Wasser, am Rande eines Mini-
Disneylands. Abschlag direkt neben einem
Holiday-Inn-Hotel. Die etwas abgelegenen dritten
Neun (Par 36) sind eigentlich die schönsten,
weil hügelig und sehr abwechslungsreich.

Katameya Heights Golf & Tennis Club
Katameya, Kairo, Tel.: 0020-2580512
enquiries@katameyaheights.com
www.katameyaheights.com
18 Löcher, 6.200 Meter, Par 72
9-Loch-Executive-Platz, 2.729 Meter, Par 36
In den Hügeln nördlich von Kairo hat Yves
Bureau einen wunderschönen Golfplatz für höch-
ste Ansprüche gebaut. Es geht, ganz im Gegen-
satz zu den meisten anderen Plätzen in Ägypten,
inmitten alter Bäume bergauf, bergab, mit
vielen Doglegs und einigen interessanten
Wasserhindernissen. An bestimmten Tagen haben
Mitglieder absoluten Vorrang. Die dritten Neun
sind nur nach längerer Kart-Fahrt zu erreichen.
Etwas kürzer als der Championship Course,
jedoch ebenso abwechslungsreich und ver-
gnügend zu spielen.

Mirage City Golf Club
Kairo, Tel.: 0020-241250413
reservations.jwcairo@marrriott.com
www.golf.jwmarriott.com/golf
27 Löcher, 6.349 Meter, Par 72
Für den Spitzenplatz im Norden Kairo rund
um einen großen, architektonisch interessan-
ten Hotelkomplex wurde der Nil heftig ange-
zapft. Sogar in Florida gibt es nur wenige Plät-
ze mit mehr Wasserhindernissen als hier. Auch

durch die Länge durchaus anspruchsvoll,
selbst für niedrige Handicaps.

Stella Di Mare Golf Resort, The Links
Ain Sukhna, Tel.: 0020-623250100
info@stelladimare.com, www.stelladimare.com
18 Löcher, Par 72

Eine interessante Autofahrt über eineinhalb
Stunden von Kairo aus durch die Wüste in
Richtung Suezkanal führt zu einem Links Course,
der aufgrund seiner Weite und seiner recht
simplen Löcher auch für Anfänger gut zu spie-
len ist. Lediglich die 18 ist recht knifflig.

Golfclub El Gouna
El Gouna, Rotes Meer, Tel.: 0020-127464712
info@elgouna.com
www.elgouna.com
18 Löcher, 6.212 Meter, Par 72
Gene Bales und Fred Couples zeichneten rund
um eine Lagune einen höchst unterhaltsamen,
abwechslungsreichen Golfplatz mit viel Wasser
als deutliches Erschwernis, vor allem bei Wind.
Interessant auch die umgebende Architektur
der verschiedenen Hotels und eines Kunsttemp-
pels, genannt die Schildkröte. Die Bautätigkeit
an manchen Fairways stört etwas.

Madinat Makadi Golf Resort
Madinat Makadi, Tel.: 0020-653590580
golf@madinatmakadigolf.com
www.madinatmakadigolf.com
18 Löcher, 6.880 Meter, Par 72
9-Loch-Executive-Platz
Eine halbe Stunde Autofahrt südlich von Hurg-
hada, oberhalb der Ferienstadt Madinat Makadi
Bay mit dem riesigen neuen Aidiana Club
liegt der herausfordernde, hochinteressante
Golfplatz, der erst in diesem Jahr eröffnet
wurde. Umgeben von Wüste führen die schmalen
Fairways über Hügel und Täler an künst-
lichen Seen entlang. Er braucht noch viel Wasser
und einige Bepflanzung, um jenen Top-Zu-
stand zu erreichen, den das Design verspricht.
Lustig zu spielen: Die sechs Löcher des Par-3-
Übungskurses neben einer aufwendigen
Driving Range und die drei zusätzlichen Löcher,
die demnächst ausgebaut werden sollen.

The Cascades at Soma Bay
Rotes Meer, Tel.: 0020-65544901
cascades@hurghada.com
www.somabay.com

27 Löcher, 5.981 Meter, Par 72
9-Loch-Executive-Platz
Die absolute Nummer eins in Ägypten, ein
Meisterwerk von Gary Player. Fünf der 18 top-
gepflegten Spielbahnen mit vier verschie-
denen Abschlägen führen an der malerischen
Lagune entlang. Beim Signaturehole 3, einem
Par 3 über die Klippen auf ein relativ kleines
Grün, bestimmt der Wind die Schlägerwahl, die
zwischen Driver und Eisen 8 schwanken kann.
Eine optische Attraktion ist nicht nur das Rote
Meer, sondern auch das wie eine Festung in
der Mitte des Platzes thronende Cascades
Hotel. Künstliche Wasserfälle runden das faszin-
ierende Bild ab. Der Platz ist selbst von den
normalen Herren-Abschlägen noch ausgespro-
chen herausfordernd.

Golf City El Obour
Kairo, Tel.: 0020-22662811
masso@hotmail.com
18 Löcher, 6.230 Meter, Par 72

Pyramids Golf and Country Club
Gizeh, Tel.: 0020-49600953
amn-golf61@hotmail.com
Insgesamt 45 Löcher, darunter 18 Löcher,
6.404 Meter, Par 72 sowie ein 9-Loch-Execu-
tive-Platz

Weitere Golfanlagen in Ägypten:
Gezirah Sporting Club
Kairo, 18 Löcher, 9 Fairways, Par 70
Royal Valley Golf Club
Luxor, 18 Löcher, Par 72
Maritim Jolie Ville Golf Resort
Sharm El Sheikh, 18 Löcher, Par 72
Taba Heights Golf Resort
Taba, 18 Löcher, Par 72
Alexandria Sporting Club
Alexandria, 18 Löcher, Par 70
Emerald Hills
Porto Marina, 18 Löcher, Par 68

Mena House Oberoi Golf Course



El Gouna

